

Kulturprojekte in Kürze



**Ausblick Theater Giswil:
«EHREND(R)AMEN»
www.theater-giswil.ch**

Das Theater Giswil spielt in der Saison 2016 eine Kleinproduktion in der Kulturbeiz Krone Giswil. Die Stammtisch-Komödie EHREND(R)AMEN wurde vom Luzerner Autor und Regisseur Thomy Truttmann für das «eis theater» Giswil, bestehend aus Edith Zumstein, Ingrid Zumstein und Susanne Slanzi geschrieben. Das Stück erzählt von drei Arbeitskolleginnen über 50. Ihr Arbeitgeber verkauft den Hotelbetrieb und die Frauen werden entlassen. Nach 25 Jahren aufopferungsvollem Arbeits-einsatz suchen sie nun neue Perspektiven in Beruf und Gesellschaft. Beim gemeinsamen Rückblick in die Vergangenheit werden Geheimnisse preisgegeben, erwachen Wünsche und Sehnsüchte. Mit viel Humor setzen sie sich mit dem Älterwerden, Freundschaften, Menopause, Partnerschaften, Kalorien usw. auseinander. Das Frauentrio schaut aber auch positiv und voller Power in die Zukunft. Ganz nach dem Motto: «Entfalten statt Liften».

Die Premiere und Uraufführung ist am 8. Januar 2016. Bis Ende Januar folgen 10 weitere Aufführungen. *eis theater*



**Dokumentarfilm «Das Erbe von Willy Amrhein»
www.film-willy-amrhein.ch**

Der Obwaldner Kulturpreisträger Pater Eugen Bollin und Abfahrtsolympiasiegerin Dominique Gisin haben eines gemeinsam – bei beiden hängt ein Werk des Engelberger Kunstmalers Willy Amrhein. Dieser war nur gerade 53 Jahre alt, als er 1926 gestorben ist. Doch in dieser kurzen Zeit seines Lebens hat er Spuren hinterlassen. Sei es als Kunstmaler, Jäger, Filmer, Fotograf, Bildhauer oder Gründer sowohl des Skiclubs Engelberg als auch der SAC Sektion Engelberg. Die ersten Wintersportplakate von Engelberg stammen von ihm, der in München Kunst studierte. Als hervorragender Porträtist wandte er sich immer mehr der Landschaftsmalerei zu. Filmmacherin Claudia Steiner hat sich in Engelberg und anderswo auf Spurensuche des Künstlers gemacht und dabei erstaunliches festgestellt. Entstanden ist ein filmisches Porträt über einen einzigartigen Menschen, der sowohl die damalige Zeit des Umbruchs in der Kunst miterlebte, als auch den wegweisenden Wandel seines Heimatortes mitgeprägt hat.

Aufführungen im Kino Engelberg: 5. Dezember, 20.15 Uhr und 6. Dezember, 10.00 Uhr.

Beat Christen



**Märli theater Obwalden
«Der Teufel mit den drei goldenen Haaren»
www.maerlithheater.ch**

Verzaubernde Märchenstunden in der Adventszeit; das war der Antrieb zur Gründung des Märli theaters Obwalden. Mit dem Anspruch, dass die Märli inhaltlich, ästhetisch und qualitativ überzeugen sollen, wurde der Verein 2005 gegründet. 2006 war der Auftakt mit «Amely, der Biber und der König auf dem Dach». Diese Inszenierung ist Spieler/innen wie Zuschauer/innen noch heute in bester Erinnerung. Ebenfalls beeindruckt haben Märli wie «Hans mein Igel» oder «Die verzauberten Brüder», um nur einige zu nennen. Mit einem jungen Ensemble und einem engagierten und motivierten Team konnte das Märli theater überzeugen. Zehn erfolgreiche Jahre sind seit der Gründung verstrichen, der Elan ist geblieben. An der 10. Produktion wird mit viel Spielfreude und Können geprobt. Am 27. November geht im Theater Altes Gymnasium Sarnen der Vorhang auf für «Der Teufel mit den drei goldenen Haaren».

Das Märli theater hat einen festen Platz in der Zentralschweizer Theaterszene gefunden. Kinder wie Erwachsene geniessen die Aufführungen Jahr für Jahr.

Doris Mennel



**«Ä Hüttä us Schtäi»
www.elritschi.ch und
www.alphorn-quartett.ch**

Das Alphornquartett «Echo vom Spannort» besteht aus fünf Engelberger Musikern, die gerne die Brücke zwischen klassischem Alphorn und modernen Einflüssen suchen. So entstand auch die Zusammenarbeit mit ELRITSCHI. Thömsy Infanger bat mich, ein Lied auf den Naturtönen zu schreiben, sie würden dann mit dem Alphorn dazu spielen. Mit dem Gedanken an ein Alphorn war es nicht weit bis ins Grassenbiwak auf 2647 m ü.M. Das Lied gefiel nicht nur uns sondern auch vielen anderen, und so beschlossen wir, eine CD mit Alphornliädli zu machen. Am 12.12. taufen wir die CD «Ä Hüttä us Schtäi» im Kursaal Engelberg. Diesmal wird nicht das Grassenbiwak besungen, sondern die Spannorthütte, weil sich die Hüttenwartin einen Song wünschte. Tüpfli auf dem «i» ist die Perkussion von Werner Häcki. Er bereichert und verbindet die Lieder und gibt den nötigen Kitt, damit sich Alphorn und Gesang finden. Wir sind sehr glücklich mit unserem neuen Tonträger und freuen uns über jeden Gast, der am 12. Dezember, um 19.30 Uhr ins Bergdorf findet.

Richard Blatter (Elritschi)